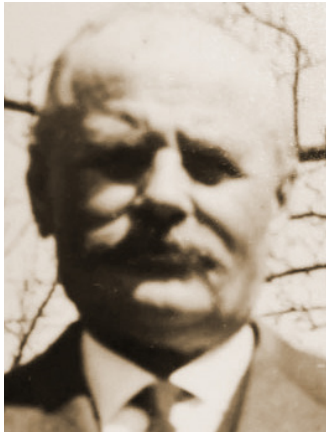
125

JAHRE

SCHWARZENBECK

1898 - 2023



Engelbert Schwarzenbeck

Martin Schwarzenbeck

Otto Schwarzenbeck

Martin Schwarzenbeck

Vor 125 Jahren...

Wir schreiben das Jahr 1898 - König Ludwig II. ist seit zwei Jahren nur mehr ein Mythos, Deutschland ein Kaiserreich, in Afrika toben Kolonialkriege. Der Handwerker Engelbert Schwarzenbeck wird von den Redemptoristen in Gars am Inn beauftragt, den Neubau des Juvenats zu übernehmen. Der Grundstein für das Baugeschäft Schwarzenbeck ist gelegt.

Die Bauherren waren zufrieden und empfahlen den jungen Firmengründer weiter.
1901 übersiedelt er vorübergehend nach Cham in der Oberpfalz, um dort seine nächste große Auftragsarbeit durchzuführen: Den Bau der Kirche.
1901 erblickt in Cham Martin Schwarzenbeck das Licht der Welt.

Im Jahr 1904 kehrt Engelbert Schwarzenbeck gemeinsam mit seiner Frau Juliana und den bis dahin geborenen Kindern Martin und Rosa nach Gars zurück. Für 8.500,- Mark kaufen die „Maurerspolierseheleute“ Schwarzenbeck von der Gastwirts- und Bäckereimeisterswitwe Justina Stängl ein „Wohnhaus mit Schupfen“.
Die in der „Steuergemeinde Stadel gelegene Realität Nr. 3205“ geht per Notarsurkunde vom 12. Februar in den Besitz von Engelbert Schwarzenbeck über. Neben den auch heute noch üblichen Festschreibungen über Zinsen und sonstige Modalitäten birgt der Vertrag noch eine Besonderheit: Unter Artikel IV. ist vermerkt, dass die Käufer und deren Nachkommen sich verpflichten, in dem Kaufobjekt „von heute angefangen mit einer Beschränkung auf fünfzig Jahre keine Bäckerei oder Gastwirtschaft auszuüben“.

Dies zu unterschreiben dürfte für den Bauunternehmer kein Problem gewesen sein.

Kloster Gars

Wie alles begann...

Der Kaufvertrag Geschäftsregister Nr. 216„errichtet von dem kgl. Notar Gottlieb Mayer in Haag am 7ten März 1908“ legt den Grundstein für das Unternehmen Schwarzenbeck Gars. Engelbert Schwarzenbeck kauft von Josef Hebl, Privatier in Aying, ein Grundstück, das bis heute das Kernstück des Unternehmens darstellt: Das Firmengelände in der Hauptstraße. 1909 wird Familie Schwarzenbeck das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Stadel erteilt.

Baugeschäft von Engelbert Schwarzenbeck, Gars am Inn.

Nach dem ersten Weltkrieg befindet sich Deutschland in einer tiefen Wirtschaftsdepression. Erst zu Beginn der Zwanziger Jahre, nach der Geldentwertung, wird es etwas besser. Martin Schwarzenbeck erinnert sich: „Nach 1918 ging es nur langsam vorwärts. Die Geldentwertung war zu groß. Am 1. Dez. 1923 bekamen wir die Rentenmark. Der Baumarkt wurde wieder lebhafter. 1924 begannen wir mit dem Bau der Villa Moy in Thambach.“ Ab dem Jahr 1925 scheint es den Schwarzenbecks finanziell besser zu gehen. Neben dem Firmenanwesen mehrt sich der Besitz der Familie Schwarzenbeck um mehrere Grundstücke, Lagerkeller und Kiesgruben. Verschiedene Verträge aus dieser Zeit mit Ziegeleien und Kiesgrubenbesitzern zeugen davon. Gut so, denn Engelbert Schwarzenbeck hat mittlerweile sechs Kinder zu ernähren. Mitte der Zwanziger Jahre gibt es erste Arbeitsbeziehungen mit der Bauinspektion in Rosenheim, „über die Bestellung von Hilfsarbeitern zu Bauunterhaltungsmaßnahmen in Gars“. Bis zu 40 Arbeiter werden von der Firma Schwarzenbeck zu diesem Zwecke „verliehen“. Die allgemeine wirtschaftliche Situation in Deutschland hingegen wird zusehends schwieriger. Die ersten Zeichen für einen tiefgreifenden Wandel mit schlimmen Folgen werden sichtbar.

Lager

Stallung und Ökonomiegebäude.

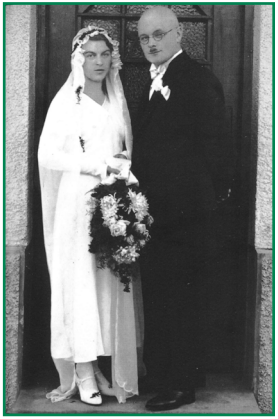
Die goldenen Zwanziger: während in Berlin Charleston getanzt wird, scheint das Leben in Gars in ruhigen Bahnen zu verlaufen. Martin Schwarzenbeck hat die Volksfortbildungsstätte in Gars längst erfolgreich absolviert und „so seiner allgemeinen Schulpflicht Genüge geleistet“. Doch Martin wird das

Baugeschäft Schwarzenbeck übernehmen. Um dieser Aufgabe hinreichend gewachsen zu sein, studierte er seit 1920 an der staatlichen Bauschule in München. Diese „Unterrichtsanstalten ... haben die Aufgabe, Baumeister und Bautechniker auszubilden". Die Ausbildung dauerte fünf Semester, die Martin jeweils im Winter besucht. Den praktischen Ausbildungsteil absolvierte er in den Sommern 1920-1925 im Geschäft seines Vaters als Maurerlehrling. Nach Beendigung bewirbt sich der frischgebackene Baumeister an der Ingenieurschule Technikum Strelitz.

Das süße Studentenleben war diese Zeit sicher nicht. Am 26.09.1926 erhält Martin einen Brief seiner Schwester Julie mit erfreulichem Inhalt: „Heute ist dem Vater endlich einmal ein guter Gedanke gekommen. Er gab mir 100 RM, sie Dir zu schicken, damit Du nicht ganz verhungern musst." Über die Bauprojekte des Vaters berichtet sie: „Mit Thambach wird Vater nun bald fertig sein, ... es gibt nur noch einige kleine Flickereien" und „was mit dem Klosterbau in Haag ist, weiß man noch nicht, soll ein größerer Bau werden als Thambach." 1927 beginnt Engelbert Schwarzenbeck mit dem Bau des Klosters der Englischen Fräulein in Haag. Engelbert Schwarzenbeck verlangte von seinen Arbeitern strenge Disziplin. Wie in einer Chronik zu lesen ist, durfte kein Fluch und Schimpfwort fallen, auch das Trinken von Alkohol und das Rauchen wurde untersagt. 100 Arbeiter waren fast zwei Jahre an diesem Bauvorhaben beschäftigt und der Markt Haag musste dadurch zwei Jahre keine Arbeitslosenunterstützung zahlen.

Nicht nur für Deutschland ist 1933 ein Schicksalsjahr, auch für Martin beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der aller-

dings sehr viel erfreulicher ist als die politischen Entwicklungen im Land. Am 20. November heiratet er Maria Böhm. Im darauffolgenden Jahr, im März 1934, übernimmt er den Betrieb des Vaters. Engelbert Schwarzenbeck zieht sich fast ganz aus dem Betrieb zurück, es plagt ihn seit längerer Zeit die Gicht. Nach eigenen Angaben arbeitet Martin in diesem Jahr mit ca. 20 Leuten an kleineren landwirtschaftlichen Bauten. 1935 suchen die Innwerke per Zeitungsinserat einen Unternehmer, der Straßenbauarbeiten für sie durchführen soll. „Als billigster Unternehmer“ bekam Schwarzenbeck den Zuschlag. Es war der Beginn einer bis heute dauernden Zusammenarbeit. Die Innwerk AG, mittlerweile Verbund Innkraftwerke GmbH, ist heute noch ein wichtiger Geschäftspartner der Firma Schwarzenbeck.



Behördensprache und Verwaltungsnamen ändern sich zusehends. Alles wird ein bisschen militärischer, als ob man den nahenden Krieg ahnen könnte. 1937 wird von der Firma Schwarzenbeck die Siedlung Kaming für die Innwerk AG fertiggestellt. Diese Tatsache aber erscheint nicht im „Beurteilungsbogen des Leistungskampfes der Deutschen Betriebe 1937/38“. Klar definiert werden hier die Tatsachen, mit denen sich Betriebe in dieser Zeit auseinanderzusetzen hatten: „Es muss die Aufgabe des Betriebsführers und Betr. Obmannes sein, die Gefolgschaft zu veranlassen, den Organisationen der Partei usw. beizutreten“. Paradox, war Martin Schwarzenbeck zu dieser Zeit noch nicht einmal selbst Parteimitglied. Ansonsten scheinen die Herren ganz zufrieden mit den vorgefundenen Betriebsbedingungen gewesen zu sein, konstatieren sie doch, dass „der Betrieb jährlich mindestens einen Betriebsausflug“ durchführt, „10% über Tarif gezahlt“ und „kinderreichen Gefolgschaftsmitgliedern Brennholz verabreicht“ wird.

1938 muss die Firma Schwarzenbeck die Königswarter Eisenbahnbrücke sprengfertig machen, um sie einige Jahre später, nach Kriegsende, wieder aufzubauen.

Vom Familienbetrieb zum Mittelstandsunternehmen

Aufgrund seiner Erfahrungen mit dem Bau der Innstufen und anderer Aufträge der Innwerk AG, gründet Martin Schwarzenbeck 1953 die Betriebszweige Tief- und Straßenbau. Der Familienbetrieb beginnt ein mittelständisches Unternehmen zu werden. Auftraggeber wie beispielsweise die Österreichisch-Bayerische Kraftwerk AG bescheinigen in Empfehlungsschreiben „ihre vollste Zufriedenheit“ und heben besonders hervor, dass „die Abrechnung sämtlicher Arbeiten reibungslos und ohne Nachforderungen durchgeführt werden konnte“. Für die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft in Wasserburg leitet die Firma Schwarzenbeck mehrere Bauprojekte. Häusersiedlungen in Klostergars, Haag und Stadl entstehen. 1954 beginnt die Firma mit dem Kiesabbau in der Kiesgrube Gars und liefert Schottermaterial an das Straßenbauamt Rosenheim. Es entwickelt sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Neben Straßenbauarbeiten sind es vor allem Brückenneubauten, die die Auftraggeber in Rosenheim von der Firma Schwarzenbeck ausgeführt haben wollen. Im Jahr 1959 beginnen die Arbeiten an der Goldachbrücke über den Inn. 1958 wird der Unternehmenszweig der Herstellung von Betonfertigteilen und Stahlbetonsilos gegründet.

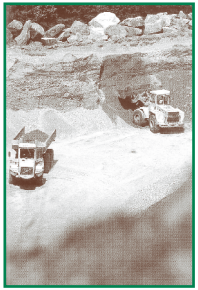
Die Sechziger

Ludwig Erhard prägt den Begriff des Deutschen Wirtschaftswunders. Bäuche und Geldbeutel werden wieder dicker, die Menschen fahren mit ihren Volkswagen nach Rimini. Sichtbare und unsichtbare Zeichen des überstandenen Krieges waren durch den Wiederaufbau verschwunden. In Gars waren schon Mitte der Fünfziger die Grundstrukturen für einen enormen Umsatzzuwachs gelegt worden. 1961 - mit der Umwandlung der Firma Schwarzenbeck in eine Kommanditgesellschaft - prägt Martin Schwarzenbeck das heutige Erscheinungsbild der Schwarzenbeck GmbH und Co. KG. Als Kommanditisten werden in das Handelsregister die Kinder Annemarie, Irmgard, Gertrud, Elisabeth, Hildegard, Maria und Otto Schwarzenbeck eingetragen. In den Jahren 1962/63 entsteht zwischen Rott und Grießstätt eine 245 m lange Innbrücke. Sie ist auch für die heutige Zeit noch durchaus beeindruckend. Ein weiteres großes Projekt der Firma

Schwarzenbeck zu dieser Zeit ist der Neubau des Krankenhauses in Wasserburg am Inn.

Unternehmenszweig Straßenbau

Im Jahr 1966 macht die Martin Schwarzenbeck & Co. Bauunternehmung und Betonwerk einen Umsatz von 5,7 Mio DM und hat diesen somit seit 1960 nahezu verdoppelt. Dies ist umso bemerkenswerter, als die Mitarbeiterzahl in diesen Jahren fast gleichbleibend bei ungefähr 150 Mann liegt. Der Kies, den man zum Straßenbau benötigt, wird aus der 1960 errichteten Kiesabsiebung in Gars/Bahnhof bezogen. 1964 beginnt die Firma Schwarzenbeck mit eigener Asphaltherstellung und wird im Bereich Straßenbau so immer unabhängiger von Zulieferern. Bereits seit 1954 bezieht das Unternehmen Kies aus der Kiesgrube Nieder in Gars/Bahnhof. Diese Kiesgrube ist heute Firmeneigentum.

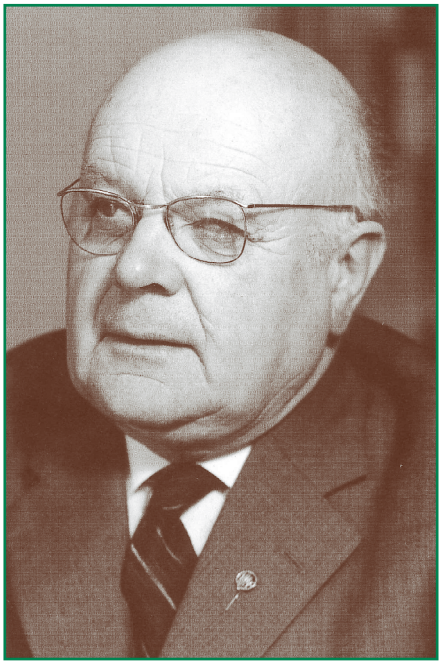


Zurück zum Ursprung

Gut siebzig Jahre sind nun seit Gründung der Firma Schwarzenbeck vergangen - alles begann ja mit dem Bau des Klosters der Redemptoristen in Gars. Das Unternehmen wird von Martin Schwarzenbeck geführt, der Gründer Engelbert Schwarzenbeck verstarb 1952. Er hätte nicht schlecht gestaunt, was sein Sohn zuwege gebracht hat: „Dank guter Mitarbeiter konnten wir trotz mancher schwarzen Zeit unseren Besitz wesentlich verbessern und ausbauen“. 1969 bekommt Schwarzenbeck den Auftrag, den Nordflügel des Garser Klosters zu bauen und einige Renovierungsarbeiten durchzuführen. Die Spezialisierung Engelbert Schwarzenbecks, Klöster und Kirchen zu bauen, wird mit diesem Auftrag noch einmal lebendig.

Mit dem Bau der Transportbetonanlage in Au am Inn wird 1972 der letzte Grundstein für das heutige Erscheinungsbild der Schwarzenbeck GmbH gelegt. 1974 beginnt man mit vier gebrauchten Fahrzeugen.

Otto Schwarzenbeck, die dritte Generation, tritt ins Unternehmen ein. Erwähnenswert ist eine Geschichte,



die seine Person betrifft. Die Schwarzenbecks waren schon immer um das leibliche Wohl ihrer Angestellten besorgt, davon zeugen über Jahre hinweg einige Bewirtungs-Rechnungen, die sich meist auf flüssige Nahrung in Form von Bier beschränken. Otto Schwarzenbeck sollte einmal bei einer Lehrlingsfreisprechung darauf achten, dass die Lehrlinge beim Alkoholgenuss nicht über die Stränge schlagen. Um diese Aufgabe zu bewältigen hat er anscheinend gründlich ausprobiert, wieviel zuviel ist, denn es wird gemunkelt, dass er auf dem Nachhauseweg mehrere Male anhalten musste, um den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung genüge zu tun. Was damit gezeigt werden soll? Geschichte wiederholt sich oft in Kleinigkeiten. Vater und Sohn Schwarzenbeck sind leiblichen Genüssen nicht abgeneigt und haben noch eine Gemeinsamkeit - den Unternehmergeist, der nötig ist, um eine Firma erfolgreich zu führen. 1977 macht das Familienunternehmen Schwarzenbeck einen Umsatz von 10 Mio. DM.

Mit der Umwandlung in eine GmbH & Co. KG tritt Monika Schwarzenbeck als

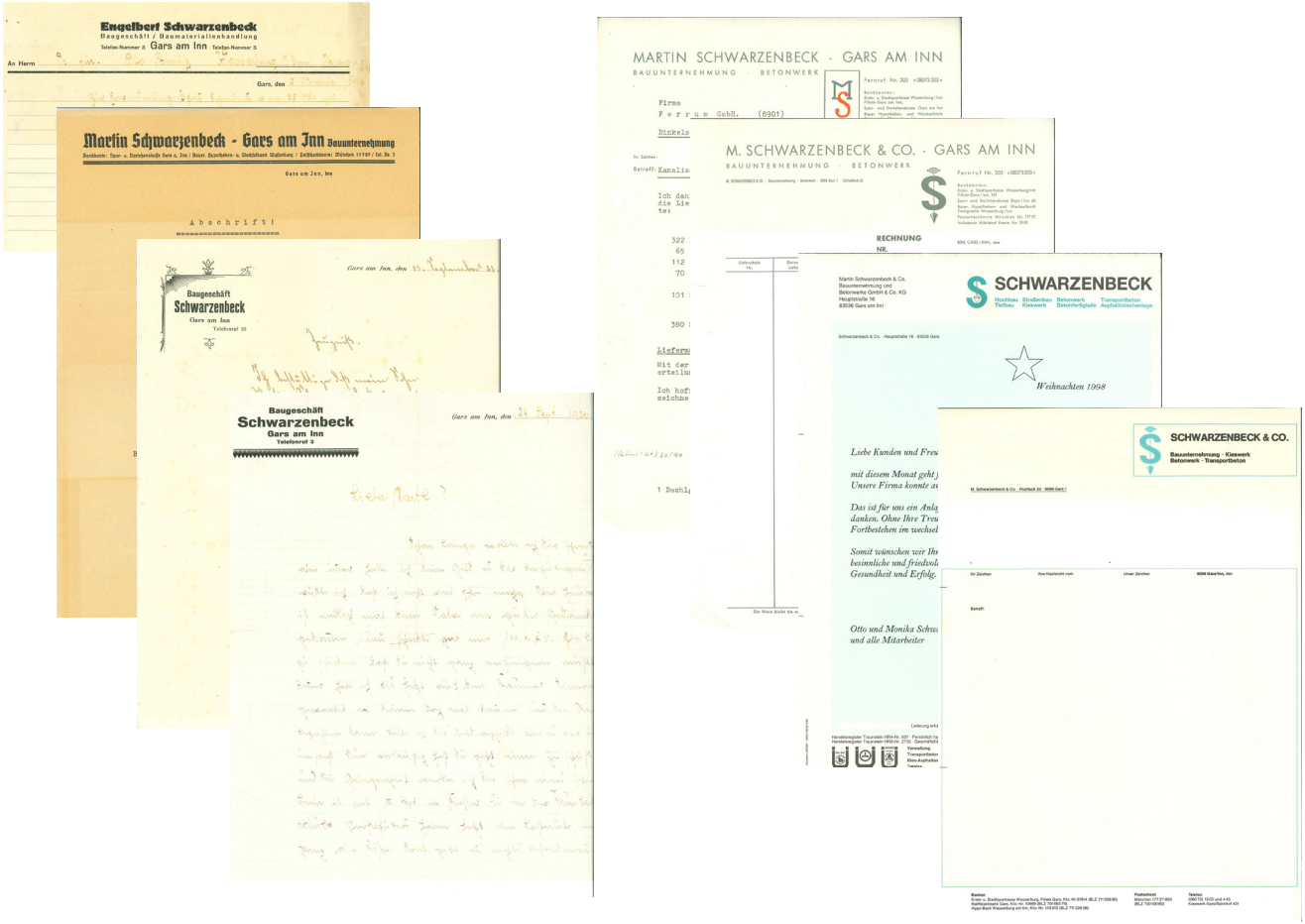
Prokuristin ins Unternehmen ein. Die Martin Schwarzenbeck & Co. Bauunternehmung und Betonwerke GmbH & Co. KG hat folgende Unternehmenszweige:

- Hochbau/Tiefbau
- Straßenbau/Kieswerk
- Betonwerk/Betonfertigteile
- Transportbeton/Asphaltmischanlage

In den Achtzigern beträgt der Unternehmensumsatz 13 Mio. DM.

Am 11. August 1990 stirbt Martin Schwarzenbeck. Seine Enkelkinder hat er alle kennengelernt. Der Opa Martin hat sich sicher sehr gefreut miterleben zu dürfen, dass sein Enkel Martin in seine Fußstapfen treten will. Seit 1990 leitet nun Otto Schwarzenbeck das Unternehmen, das einen Jahresumsatz von 20 Mio. DM ausweist. 1994 wurde die Kiesgrube in Gars/Bahnhof erworben, auf der das neue Firmengelände entsteht.

Im Wandel der Zeit:



1998

100 Jahre Schwarzenbeck

Man blickt zurück mit Dankbarkeit und freut sich auf das, was kommt!

Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.
(André Malraux)

Im Jahr 1998 beschäftigt die Firma 85 Mitarbeiter.
Der Umsatz beträgt 15 Mio. DM.

1999/2000

Neuer Meilenstein für die Firma
Motto: „Wir trauen uns an einem Freitag, den 13.“

Am 13.8.2000 geht das Doppelwand- und Elementdeckenwerk in Gars/Bahnhof in Produktion. Durch viel unternehmerischen Mut und mit neuester Technik ausgestattet werden nun mit einer Kombi-Umlaufanlage
- Deckenplatten
- Doppelwände
- Vollwände

Made in „Gars“ produziert!

Die alte Deckenfertigung in Gars Ortsmitte wird nun stillgelegt, dort entsteht ein Baugebiet.

Passend zum Freitag den 13. eine kleine Anekdote zur Einweihungsfeier:
Es waren 80 geladene Gäste anwesend, als man ganz medienwirksam um 10 Uhr den Startknopf für die Anlage vor den Augen aller drückte
– Was geschah, das gesamte Gebäude stand in plötzlicher Dunkelheit
– der Strom war weg! –
Die Aufregung war groß, der Fehler wurde jedoch schnell gefunden und mit ein paar Minuten Verspätung, aber dafür mit einer bleibenden Erinnerung bei allen Anwesenden, ging das Werk dann in Produktion.

Ab 2010 werden auch Doppelwände mit innenliegender Dämmung, sogenannte „Thermowände“ hergestellt. Hierfür wird das Werk umgebaut und erweitert. Ein zukunftsweisender Schritt, welcher der Firma viele gute Aufträge beschert.

Seit 2011 leitet Otto Schwarzenbeck jun. das Werk in Gars/ Bahnhof.

Vom dichten Keller über gedämmte Wohngebäude bis hin zu großen Industrie- und Gewerbeprojekten ist nun alles möglich.

2002

Erweiterungsbau der Franziskus-von-Assisi-Schule Au am Inn

Nach mehreren kleinen und großen Aufträgen, beginnend im Jahr 1930, startet 2002 der große Erweiterungsbau der Franziskus-von-Assisi-Schule Au am Inn.

Die wertvollen alten Gewölbe sowie eine aus der Geschichte des Klosters wichtige Mauer wurde erhalten und in das neue Gebäude integriert.
Es ist so konzipiert, dass es sich sowohl in seiner Grundform als auch in seiner Höhenentwicklung dem Klosterensemble unterordnet. Im winkelförmigen Baukörper wurde deshalb die Sporthalle in das Untergeschoss abgesenkt und die Klassenzimmer entlang der alten Klostermauer zum Klosterhof hin orientiert.
Der winkelförmige Hauptkörper ist in konventioneller Mauerwerksbauweise und mit einem steilen Satteldach mit Ziegeldecke errichtet. Die alten erhaltenswerten Bauteile wurden freigestellt und sichtbar in die Gesamtanlage integriert.

2004

Die 4. Generation tritt ins Unternehmen ein

Martin Schwarzenbeck jun. tritt nach erfolgreichem Studium zum Diplom-Bauingenieur an der Fachhochschule München (hier studierten bereits sein Vater und sein Großvater) als 4. Generation ins Unternehmen ein.

2008 heiratet er Maria Hanslmeier, auch sie ist seither im Unternehmen tätig. Gemeinsam haben sie zwei Söhne und eine Tochter.

2007

Ammer Zorneding

Der große Papierentsorger Ammer aus Pöring baut einen neuen Betriebsstandort in Zorneding.

Hierfür errichtet die Firma Schwarzenbeck 2007, 2011 und 2015 insgesamt 4 große Hallen, die größte spannt 40 m freitragend und ist 120 m lang, mit Stützen und Doppelwänden aus eigener Produktion.

2008

Föhringer Höfe, München

Von Juli bis Dezember entstehen 59 Wohneinheiten inkl. Tiefgarage, aus Doppelwänden und Elementdecken der Firma Schwarzenbeck.

2009

Milchwerk Jäger

Bereits seit 1960 zählt das Milchwerk Jäger zu den treuen Kunden der Firma Schwarzenbeck.
„Eine Geschäftsbeziehung über so viele Jahrzehnte ist nicht selbstverständlich und so sind wir stolz immer wieder bei Umbauten, Renovierung oder wie 2009 Neubauten tätig sein zu dürfen!“
Die Bodenbeschaffenheit, sowie die Integration an bestehende Gebäude machen diese Aufträge immer zu einer Herausforderung.

Meist ist eine aufwändige Gründung sowie Bohrpfähle im Vorfeld nötig, ehe die massiven Stahlbetonkonstruktionen, hohen Doppelwandelemente und maßgefertigten Fertigteilelemente errichtet werden können.

2010 - 2012

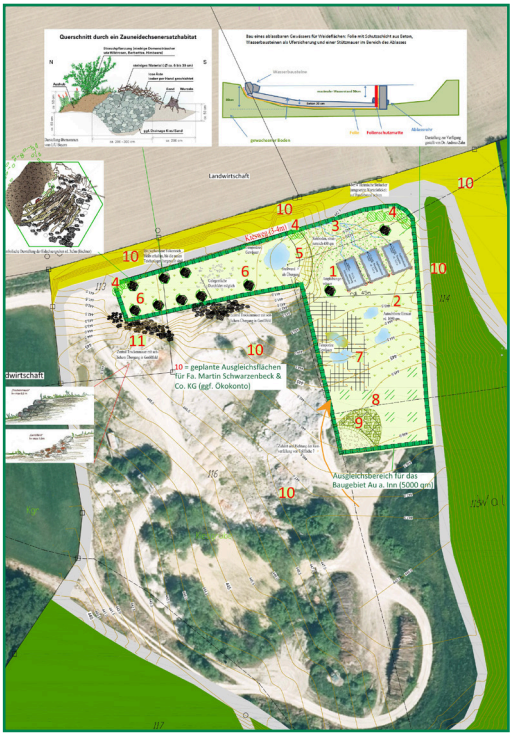
Am Standort Gars/Bahnhof wird wieder gebaut.

Anlage zur Nassabsiebung von Kies und zur Herstellung von Splitt sowie eine neue Transportbetonmischanlage

Die neue Brech- und Absiebanlage hat eine Kapazität von bis zu 100 Tonnen pro Stunde. Durch die effiziente Anlage können 8 verschiedene Sand-/Kiessorten angeboten werden.

Im Herbst 2012 erfolgte die Fertigstellung der neuen Transportbetonanlage.
Hier können nun auf technisch neuestem Stand die verschiedensten Rezepturen ganz nach Bedarf und Kundenwunsch hergestellt werden. Gerade rechtzeitig, um die Baustelle der Staustufe Agg beliefern zu können.

Nun kann die alte Kiesgrube in Au am Inn endgültig in den Ruhestand gehen! Die seit 1971 bestehende Kiesgrube wird nach 43 Jahren endgültig stillgelegt.
Es erfolgt ein Rückbau der Gebäude und in enger Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde wird das Gelände bis heute renaturiert.



Unter anderem wurden etwa 5000 m² Ausgleichsfläche für die Gemeinde Gars mit Gewässern zur Erhaltung der unterschiedlichen Amphibienarten, sowie Habitaten für die Eidechsenpopulation dieser Gegend angelegt.

2011

Kinderhaus St. Antonius Gars am Inn

In unmittelbarer Nähe der Firma entsteht von Juni bis September der Rohbau aus massiven Ziegelwänden und Betondecken für das neue Kinderhaus St. Antonius.

2012

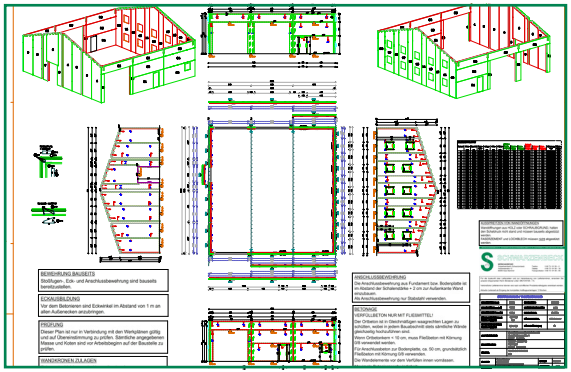
Ärztehaus Gars am Inn

Umbau eines bestehenden Wohnhauses in ein Wohn- und Geschäftshaus sowie der Neubau eines Ärztehauses. Der Neubau aus Mauerwerk und Elementdecken verfügt über einen Keller aus Doppelwänden.

2012

Hörmann Buchloe - BayWa Armstorf

Was 2012 mit einer Bodenplatte und gedämmten Sockelwänden für einen Hallenneubau auf dem Betriebsgelände der BayWa Armstorf im Auftrag des überregional tätigen Hallenbauers Hörmann aus Buchloe begann, hat sich in den letzten 10 Jahren zu einem wichtigen Standbein der Firma Schwarzenbeck entwickelt. Zum einen werden in Kooperation jedes Jahr mehrere landwirtschaftliche und gewerbliche Lager- und Maschinenhallen sowie Ställe und Produktionsgebäude in der Region errichtet. Zum anderen verwendet die Firma Hörmann die Doppel- und Thermowände aus Gars auch auf Baustellen von Hof bis zum Bodensee.



2013

Firma Linster in Aschau

Eine ebenfalls langjährige Geschäftsfreundschaft verbindet die Firma Schwarzenbeck mit der Firma Linster in Aschau. Nachdem man 2013 für die Erweiterung durch zwei „Bürotürme“ tätig sein durfte, folgten in den weiteren Jahren die Hofsanierung, Bodenplatten für Hallen sowie einige Ausbesserungen am Bestand.
2018 startete die Büroerweiterung an der Ostseite.

2014

Firma MEGGLE

Der erste Auftrag der Molkerei MEGGLE kam 2014 (Anbau Butterei) seitdem wurden jährlich Arbeiten wie Sanierungen, Umbauten und Erweiterungen am Bestand durchgeführt.

2020 dann der Auftrag für den Neubau eines weiteren Produktionsgebäudes.

Aufgrund der Bodenbeschaffenheit sind meist aufwändige Gründungen mit Bohr- oder Mikropfählen notwendig, ehe die massiven Stahlbetonkonstruktionen mit Stahlbetonbindern und hohen Doppelwandelementen folgen.

2015

Garser Schulen

1959 wurde die Garser Grundschule unter der Leitung von Martin Schwarzenbeck sen. erbaut,
1973 freute sich Otto Schwarzenbeck als Bauleiter den Bau der Mittelschule als eine seiner ersten Baustellen leiten zu können und
2015 beendete Otto Schwarzenbeck seine aktive Bauleitertätigkeit mit dem Neubau der Grundschule Gars.

Grundschule Gars 1961

Entstanden ist ein Stahlbetonbauwerk mit Tiefgarage, ergänzt durch Fertigteile wie Stützen, Binder und Treppen aus eigener Produktion, welches das bestehende Mittelschulgebäude erweitert und so zu einem stimmigen Gesamtkomplex wurde.

2016

Neubau des Firmenstandortes der Firma Nutz in Ampfing.
Bei dieser Baustelle kommen alle unsere Gewerke zum Einsatz.

Seit 2016 entsteht auf einer bis dahin „grünen Wiese“ der neue Firmenhauptsitz der Firma Nutz GmbH. Lagerhallen, Verwaltungs- und Bürogebäude, Betriebstankstelle, Parkplätze und die bauliche Gestaltung der Außenanlagen, alles Made in „Gars“ bzw. aus Ortbeton, Doppelwänden, Thermowänden, Elementdecken und Asphalt aus dem Hause Schwarzenbeck.

2018

Ein besonders anspruchsvoller Auftrag in München

In einer Baulücke wurden Keller und Tiefgarage als wasserundurchlässiges Bauwerk im Grundwasser errichtet.
Darauf ein Wohnblock mit 21 Einheiten, auch hier wurden alle Wände und Decken mit Fertigteilen aus Gars erstellt.

2019

In Gars ein wahres Referenzobjekt der Firma Schwarzenbeck

Die Fassade besteht aus Architekturbeton-Fertigteilen, die im unteren Bereich eine vertikale Rillenstruktur aufweisen. Die Außenwände aus Thermowänden sorgen für ein optimales Raumklima im Sommer. Besten Schall- und Brandschutz bieten die Wohnungstrenn- und tragenden Wände aus Doppelwandelementen. Lediglich die innenliegenden Zwischenwände wurden zur flexiblen Grundrissgestaltung in Trockenbauweise hergestellt. Sämtliche Treppenhäuser wurden zudem mit Betonfertigteiltreppen ausgestattet.

Auch im Außenbereich fanden Betonelemente ihre Anwendung, beispielsweise als Balkone, Pflastersteine oder Terrassenplatten sowie beim Bau des außenliegenden Treppenhauses.

(Auszug aus der Wohnungsbaubroschüre-Beton 2021)

2020

Modernisierung / Erweiterung / Erneuerungen
Doppelwandwerk Gars/Bahnhof

Im Jahr 2020 wurde der in die Jahre gekommene Betonverteiler ebenso wie die Maschine zur Bewehrungsfertigung ersetzt. Durch den im Automatikbetrieb steuerbaren Verteiler konnte die Produktionskapazität umgehend erhöht und die Arbeit im Betonwerk erleichtert werden.
Die Anlage steht für sehr gute Leistung hinsichtlich Automatisierung und effizienter Ressourcennutzung. Sie dient dem schnellen, gleichmäßigen Austrag des Frischbetons auf die Schalfläche der Palette und erledigt die anfallenden Aufgaben in systematischer Weise, genau nach den Erfordernissen des Produktionsprozesses. Auf der Umlaufanlage, welche bereits im Jahr 2000 installiert wurde, werden nach wie vor vorgefertigte Doppelwände mit und ohne Isolierung, Element-Deckenplatten sowie Massivwände hergestellt.
Im Zuge der Modernisierung wurden ebenfalls Umbauten und Erweiterungen zur effizienteren Thermowandproduktion getätigt.

So konnte die Produktionskapazität der gesamten Anlage um 20% gesteigert werden.

Tiefbau

Die Abteilung Tief- und Straßenbau ist seit vielen Jahrzehnten nicht nur in Gemeinschaft mit dem Hochbau tätig.

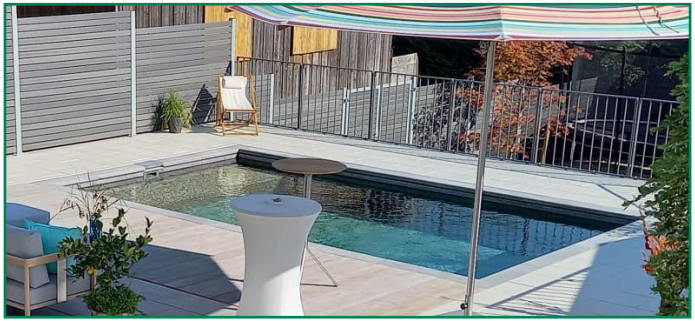
Viele Gemeinden und Städteverwaltungen im weiten Umkreis zählen zu den Auftraggebern, wenn es um die Erschließung neuer Wohn- und Gewerbegebiete oder das Instandhalten bestehender Straßen, Rad- und Spazierwege geht.

Kerngebiete sind:
- Straßenbau
- Asphaltierung
- Anlegen von Wegen
- Erdarbeiten / Aushub von Baugruben
- Verlegung von Grundleitungen
- Erstellung von Außenanlagen

Auch für außergewöhnliche Probleme wird eine Lösung gefunden, so steht schon mal ein Bagger im Inn.

Individuelle Pools

Seit einigen Jahren entstehen im Doppelwandwerk der Firma Schwarzenbeck individuelle Pools, der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt!



Aktuelle Projekte 2023

Derzeit ist die Firma Schwarzenbeck mit zwei Projekten in Gars beauftragt:
Es entstehen Mehrparteienhäuser in bewährter Ziegelbauweise mit Doppelwandkeller. Die Ausführung dieser mehrgeschossigen Neubauten erfolgt jeweils mit gemauerten Wänden, Stahlbetondecken und Fertigteilbalkonen. Die Keller und die Tiefgarage aus Doppelwänden mit außenliegender Dämmung.

Bräustüberl Au am Inn

Und ein richtiges Herzensprojekt, an dem wir teilhaben dürfen, ist die aktuelle Sanierung des Bräustüberls Au am Inn.

Das um 1700 entstandene Gebäude, welches zum Klosterensemble gehört, wird derzeit aufwändig saniert, so dass ab 2024 wieder eine Gaststätte mit Biergarten eröffnet werden kann.

Firmenstandort

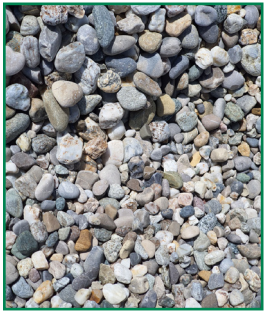
Hauptstraße 16, Gars am Inn

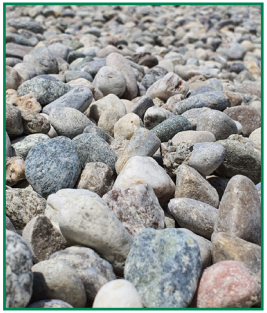
- Verwaltung
- LKW- und Baumaschinenwerkstatt
- Betonfertigteilwerk
- Warenlager

Firmenstandort

Industriestraße 12, Gars/Bahnhof

- Asphaltmischanlage
- Kieswerk
- Transportbetonwerk
- Doppelwand- / Elementdeckenwerk





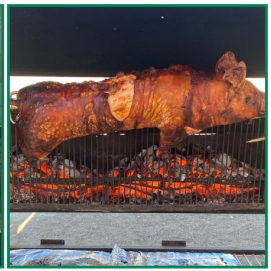
125 Jahre sind eine lange Zeit.

Wir durften dank des Vertrauens unserer Kunden, in Zusammenarbeit mit unseren Partnerfirmen und Lieferanten interessante und spannende Projekte verwirklichen.
Das erfüllt mich persönlich mit großem Stolz, lässt mich aber auch eine große Verantwortung spüren, die Firma erfolgreich weiter zuführen.
Bedenkt man aber durch welch schwere Zeiten meine Vorfahren den Betrieb bereits brachten, habe ich doch große Zuversicht, dass dies trotz aller Widrigkeiten der heutigen und kommenden Tage gelingen wird.
Sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft wäre aber nicht möglich gewesen ohne unsere Mitarbeiter. Denn egal wie groß das unternehmerische Geschick und Können auch ist, welches eine Firma über die Jahre bestehen lässt, am Ende sind es auch und vor allem die Menschen die für den Betrieb arbeiten. Teilweise von der Lehre bis zur Rente, in jedem Fall aber über viele Jahre hindurch in treuer Verbundenheit.
Denn diese Mitarbeiter prägen den Ruf einer Firma und tragen dazu bei, dass Folgeaufträge erteilt werden.
Daher ist es mir auch ein großes Anliegen nicht nur angemessen zu entlohnen, sondern auch bei so mancher Betriebsfeier unsere persönliche Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen und das Miteinander zu stärken. Denn wie meine Vorväter schon sagten „wer viel arbeitet, darf auch feiern".

In diesem Sinne feiern wir

125 Jahre „WIR"

Martin Schwarzenbeck



Die Zukunft
2023

Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.

Dietrich Bonhoeffer

Wir blicken zurück auf 125 Jahre mit Höhen und Tiefen und voller Neugier in die Zukunft, was diese bringen mag.

Gewappnet mit jahrzehntelanger Erfahrung, unternehmerischem Mut, familiärem Zusammenhalt und die nächste Generation fest im Blick, sind wir gespannt auf die weiteren Jahre Firmengeschichte mit all ihren Herausforderungen.

v.l.n.r.: Sebastian, Otto senior, Otto junior, Maximilian, Valentin und Martin Schwarzenbeck.

MARTIN SCHWARZENBECK & CO.
BAUUNTERNEHMUNG UND BETONWERK GMBH & CO. KG

HAUPTSTRASSE 16 · 83536 GARS AM INN
TEL. +49 (0) 80 73 - 10 17
E-MAIL: schwarzenbeck@schwarzenbeck.de